



Liebe Kinder

Gerne hätte ich euch im Dezember besucht. Es ist immer so schön, wenn ich in die warmen Stuben sitzen darf. Ich geniesse es sehr, wenn ich zusammen mit euch und euren Familien reden kann und vielleicht sogar noch einem Lied oder Sprüchli zuhören darf.

Dieses Jahr bleibe ich aber zu Hause, weil es ganz wichtig ist, dass ich gesund bleibe. In dieser Zeit versuche ich meine Stube genau so gemütlich einzurichten. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr mir helfen. Eure Zeichnungen und Briefe könnt ihr in meinen Briefkasten auf dem Dorfplatz werfen. Eure Post hänge ich dann mit viel Freude an den Wänden auf.

Ich wünsche mir, dass ihr eine wunderschöne Samichlaus-Zeit erleben könnt. Geniesst die feinen Guetzli und Lebkuchen und die Zeit mit euren Familien.

Lieber Gruss

Dä Samichlaus



Horw, im November 2020

Liebe Eltern,

aufgrund des Corona-Virus' bleibt der Horwer Samichlaus dieses Jahr im Wald und muss somit schweren Herzens auf den Umzug und die traditionellen Familienbesuche verzichten. Damit man innerhalb der Familie am 6. Dezember trotzdem einen stimmungsvollen Samichlaustag feiern kann, erhalten Sie im Anhang dieses Schreibens einige Tipps und Anregungen:

1. Lebkuchenbacken mit der ganzen Familie
2. Stimmungsvolle Samichlauslieder
3. Samichlausgeschichte "Der kleine Stern"
4. Malvorlage

Sämtliche Unterlagen finden Sie auch auf unserer Homepage www.horwer-samichlaus.ch.

Gerade weil der Samichlaus dieses Jahr auf den Umzug und die Familienbesuche verzichten muss, erfreut er sich umso mehr über Post der Kinder. Damit diese Post auch den Horwer Samichlaus findet, wird in der Zeit vom 28.11.2020 – 13.12.2020 ein eigens hergestellter Briefkasten auf dem Dorfplatz (zwischen Coop & Restaurant Novum) platziert. Der Samichlaus freut sich sehr auf die hoffentlich zahlreichen Zeichnungen und Briefe. Vergessen Sie bitte nicht, die eigene Postadresse zu hinterlassen.

Der Horwer Samichlaus wünscht Ihnen beste Gesundheit, einen stimmungsvollen Advent und nur das Beste fürs 2021.

Herzliche Grüsse

Horwer Samichlaus

1. Lebkuchenbacken mit der ganzen Familie

Rezept für einen feinen Lebkuchen:

5 dl	Milch
450 g	Zucker
500 g	Ruch- oder Dinkelmehl
3 EL	Lebkuchengewürz
3 EL	Kakaopulver (ungezuckert)
1 EL	Backpulver
4 EL	Rapsöl

Zubereitung:

- Alle Zutaten gut in einer Schüssel mischen.
- Den Teig auf ein Kuchenblech giessen, welches mit Backpapier ausgelegt ist.
- Allenfalls einen Teil des Blechs abgrenzen, damit der Teig mindestens 4 cm hoch ist.
- Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad ca. 30 Minuten backen, danach Oberfläche mit Birnel bestreichen und gut auskühlen lassen.
- Viel Freude beim gemeinsamen Backen.
- En Guete!



2. Stimmungsvolle Samichlauslieder

Was isch das für es Liechtli

Volkslied



Was isch das für es Liecht li? Was isch das für en Schin? De
Was ist das für ein Licht lein? Was mag denn das bloss sein? Nik'

5



Chlaus met de La tär ne chonnt grad de Wald dor i.
laus mit der La ter ne, geht in den Wald hin ein.

2. Strophe:

Sin Esel, de hed glade, är rüeft „la,ia!

Hütt döf ich mitem Meischter emol is Städtli goh!“

Sein Esel ist beladen, er rut „la,ia!

Heut' darf ich mit dem Meister sogar ins Städtchen gehen!“

Latärnelied

Volkslied



Ich goh mit min re La tär ne ond mi ni La tär ne met mer. Am
Ich geh' mit mei ner La ter ne und mei ne La ter ne mit mir. Am

5



Him mel lü ü chte d'Schtär ne, do on de lü ü chte mer. De
Him mel leuch ten die Ster ne und un ten le eu chten wir. Der

9



Gö gel chräit ond d'Chatz mi aut. Eh eh eh, la bi me la bi me la bum.
Hahn, der kräht, die Katz' mi aut. Eh, eh, eh, la bi me la bi me la bum.

Was tripp tripp trippelet...

Was tripp tripp trippelet und trapp trapp trappelet.

Chönt ächt das en Esel síí,

í-ah, jája, í-ah. I.ah, jája, I - ah

Was dīng dīng dīng dīngelet und dong dong dongelet

Chönt echt das de Samichlaus síí,

í-ah, jája, í-ah. I.ah, jája, I - ah

Was rasch rasch raschelet und rusch rusch ruschelet?

Hät er echt sín Sack debíí?

í-ah, jája, í-ah. I.ah, jája, I - ah

Und wenn ihr wieder gönd und üs wieder verlönd,

dörf ich víilicht mít eu goh?

í-neí í-neí í-neí, í-blib du nu díheí

í-blib du nume dah, í-ah jája, í-ah

3. Samichlausgeschichte – Der kleine Stern

Vor langer Zeit lebte einmal ein kleiner Stern. Er war so klein, dass die Menschen auf der Erde ihn nur dann sahen, wenn der Himmel ganz klar war und die grossen Sterne prächtig leuchteten. Von allen, die auf der Erde wohnten, ahnte jedoch niemand, mit welcher Verzweiflung der kleine Stern kämpfte.

So sehr er sich auch putzte, wie gross auch seine Mühe war, er leuchtete immer nur ein wenig. Manchmal blinzelte er zu den grossen Sternen hinüber, um herauszufinden, warum sie so hell leuchteten. Ach, könnte er doch auch so strahlen! Er fand keine Antwort auf seine Fragen, und so wurde er immer trauriger. Manchmal, wenn keiner es sah, weinte er auch ein wenig.

So traf ihn die Sonne auf ihrem täglichen Weg. Mit ein paar besonders warmen Strahlen trocknete sie seine Tränen ab und sagte: „Kleiner Stern, freu dich doch, dass du da bist.“ „Aber ich bin doch soo klein und leuchte nur wenig“, antwortete der kleine Stern. Die Sonne hatte keine Zeit für lange Gespräche. Sie zog weiter, weil noch viele auf ihre Wärme warteten. So blieb der kleine Stern allein zurück und er war vor allem sehr, sehr traurig.

So fand ihn der Mond auf seiner nächtlichen Reise. Er fragte ihn: „Warum bist du so traurig, kleiner Stern?“ Erschrocken blickte der Stern zur Seite. Doch der Mond schaute ihn so freundlich an, dass er beschloss, seinen Kummer zu erzählen. Er sprach von seinen Sorgen, seinen quälenden Gedanken und seinen heimlichen Wünschen. Während der ganzen Zeit hatte ihn der Mond nicht ein einziges Mal unterbrochen. Und auch jetzt – der kleine Stern schwieg schon lange – zeigte der Mond keine Reaktion. Dann endlich begann er zu reden:

„Sieh mal, kleiner Stern, bei uns am Himmel ist es wie bei den Menschen auf der Erde – auch sie leuchten verschieden. Manche siehst du schon von weitem, doch wenn du selber neben ihnen stehst, wird dir plötzlich kalt. Und dann gibt es welche, da musst du schon genau hinsehen, damit du nicht an ihnen vorbeigehst. Wieder andere leuchten auf ganz sonderbare Art und Weise. Es ist nicht das Licht, sondern die Wärme, die leuchtet. Und so verschieden sie auch sind, eines haben sie gemeinsam: sie brauchen einander! Der grosse Mensch den Kleinen, der Kühle den, der Wärme gibt. Unser Sternenhimmel wäre nicht vollkommen, wenn es dich, kleiner Stern, nicht gäbe!“



Plötzlich verstand der kleine Stern. Entschlossen wischte er sich die Tränen ab, reckte sich und fühlte sich auf einmal unendlich wichtig. Und er strahlte. Er wurde zwar immer noch nicht heller als vorher, aber was machte das schon?

Der kleine Stern war glücklich!

Quelle: www.samichlaus-dietikon.ch

4. Malvorlage

